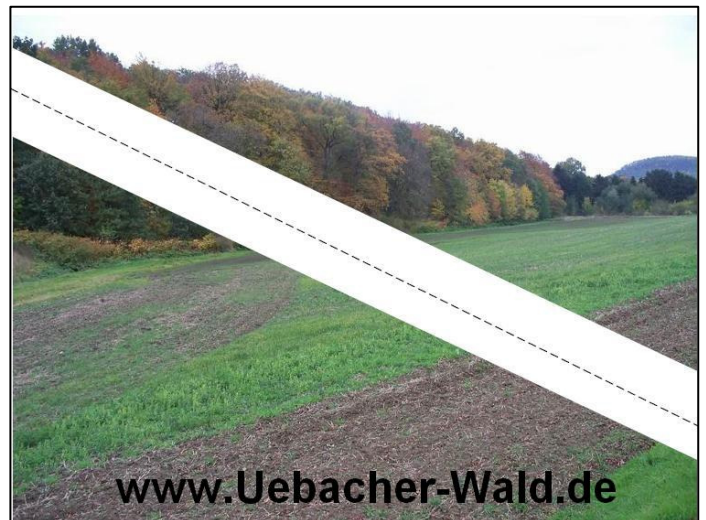


Hermann Gendrisch
Regewidisstr. 10
52531 Übach-Palenberg

Frau
Corinna Weinhold
per E-Mail



Übach-Palenberg, den 3.7.2009

Sehr geehrte Frau Weinhold,

Ich habe Ihr Flugblatt vom 25.6.2009 erhalten, in dem Sie ihr Abstimmungsverhalten zur Frage der geplanten L 240n (1. Teilstück) begründen. Mit diesem Schreiben erlaube ich mir, zu einigen der von Ihnen genannten Punkten Stellung zu nehmen. Ich werde dabei aus Ihrem Flugblatt zitieren und das jeweilige Zitat anschließend kommentieren:

1. Zitat: „Wir von der UWG wollen einfach nicht, dass diese wichtige Entscheidung von einigen wenigen getroffen wird, sondern die Übach-Palenberger Bürger aktiv in ihre ureigensten Belange einbezogen werden.“

Kommentar: Wie viele Bürger und Bürgerinnen sind Ihrer Meinung nach „einige wenige“? Ich hätte gern eine Zahl von Ihnen genannt!

- Sie selbst waren auf unserer Informationsveranstaltung am 12.3.09, in der ca. 200 Anwesende ihre Kritik an der L 240n vortrugen. Waren das „einige wenige“?
- Auch auf der Ratssitzung am 5.5.2009 waren Sie zugegen. Der Sitzungssaal war überfüllt von Bürgern und Bürgerinnen, die ihren Protest gegen die L 240n ausdrückten – mit Plakaten, einer Kundgebung etc. (Das WDR-Fernsehen hat darüber berichtet). Selbst der Bürgermeister begrüßte die Gegner der Straßenplanung mit dem Hinweis darauf, dass er so etwas in seiner langjährigen Amtszeit noch nicht erlebt habe. Waren das „einige wenige“?
- Unsere Unterschriftenliste wurde innerhalb von nur 4 Monaten von 5.008 Personen unterschrieben. Selbstverständlich sind dabei auch Unterschriften aus Herbach, aus Limburg und den angrenzenden Orten. Auch wenn sie diese Unterschriften „herausdiskutieren“ wollen, so manifestiert sich immer noch ein starker Bürgerwille in diesen Unterschriften. Die Kopien der Listen liegen uns vor; Sie können sie gerne einsehen und eine eigene Zahl generieren. Diese Zahl wird dann immer noch weit über den 2.000 Unterschriften liegen, die Sie in Ihrer City-Information als wichtige Manifestation des Bürgerwillens für die Öffnung der Aachener Straße angeben (City-Information der UWG vom Juni 2009).

2. Zitat: „Das Projekt steht bei der zuständigen Kölner Bezirksregierung nämlich noch vor dem sogenannten Linienbestimmungsverfahren. Eine endgültige Trasse ist also noch gar nicht gefunden und somit der dann erst folgende Schritt – ein Planfeststellungsverfahren – in weiter Ferne“.

Kommentar: Sie wissen aus unseren Informationen, die wir Ihnen auch persönlich haben zukommen lassen, dass geplant ist, das Linienbestimmungsverfahren nach den Sommerferien

einzuleiten. Ist das „in weiter Ferne“? Dem WDR gegenüber hat Straßen NRW angegeben, dass der Baubeginn 2013 sein soll. Ich glaube nicht, dass ein so früher Baubeginn realistisch ist: Wir von der Bürgerinitiative werden das schon zu verhindern wissen. Trotzdem zeigt die Jahreszahl 2013 in welchen Zeiträumen „Strassen NRW“ denkt. Ab wann beginnt bei Ihnen „in weiter Ferne“?

Zudem wird nach der Sommerpause mit dem Linienbestimmungsverfahren der nächste Schritt eingeleitet, der dann später als Rechtfertigung dafür herhalten muss, dass ein Stop des Projekts dann zu spät ist. Wollen Sie in Ruhe abwarten?

Hinweisen möchte ich auch darauf, dass das Linienbestimmungsverfahren kostspielig ist: Beamte, Vermessungstechniker Ingenieure etc. werden viel Zeit investieren. Sie müssen von den Steuergeldern bezahlt werden, die für Sie doch ansonsten immer ein zentrales Argument sind. Wenn es wirklich noch keine Vorentscheidung für den Bau der Straße geben soll, dann müssen Sie *jetzt* dringend dafür sorgen, dass die Planungsbehörden ihre Arbeit zumindest so lange einstellen, bis eine Entscheidung für oder gegen die Straße gefallen ist. Was haben Sie unternommen? Haben Sie sich an „Straßen NRW“ gewandt, um den Beginn des Linienbestimmungsverfahrens zumindest so lange hinauszuzögern, bis Sie den Bürgerwillen erforscht haben?

3. Zitat: „Die UWG bevorzugt stattdessen ein Bürgerbegehren zu diesem Thema“.

Kommentar: Kennen Sie als langjähriges Ratsmitglied nicht den § 26 der Gemeindeordnung NRW? Dort steht, dass ein Bürgerbegehren *unzulässig* ist über

- „5. Angelegenheiten, die im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens (...) zu entscheiden sind“.
- „8. Angelegenheiten, für die der Rat keine gesetzliche Zuständigkeit hat,“

Sie selbst schreiben in ihrem Flugblatt doch vom „Planfeststellungsverfahren“! Außerdem wissen Sie, dass es sich um eine Landstraße handelt, für die das Land gesetzlich zuständig ist und nicht der Rat der Stadt.

Versuchen Sie bewusst, die Bürger und Bürgerinnen mit dem Hinweis auf das Bürgerbegehren zu täuschen? Oder ist es nur Unkenntnis?

4. Zitat: „Entgegen dem ursprünglichen Abstimmungsergebnis im Rat wurde die Ausbaumaßnahme nach dem Vorstoß der „Bürgerinitiative für den Erhalt der Übacher Waldgebiete“ nun mehrheitlich abgelehnt.“

Bitte? Diesen Satz habe ich mehrfach lesen müssen und kann noch immer nicht glauben, was Sie da geschrieben haben. Zur Sachlage:

Es gibt bis heute keinen Ratsbeschluss, der das 1. Teilstück der Straße ablehnt. Im Gegenteil:

- Vor ca. einem Jahr am 17.6.2008 hat der Rat bis auf eine Gegenstimme die sog. „Rathaus-Trasse“ verabschiedet. Alle Ratsmitglieder der UWG haben zugestimmt und damit das entscheidende Signal für die Behörden gesetzt, mit der Planung der Straße fortzufahren. Dieser Beschluss wurde nie zurück genommen. Ist das eine „mehrheitliche Ablehnung“?

- Unser Bürgerantrag auf Ablehnung des 1. Teilstücks der L 240n wurde am 16.6.2009 (also 9 Tage vor Ihrem Flugblatt!) mit 7 : 6 Stimmen im Haupt- und Finanzausschuss abgelehnt. Zu den 7 Stimmen gegen unseren Antrag gehörte auch Ihre Stimme. Wissen Sie nicht, worüber Sie abstimmen?

Am Ende dieses Schreibens bleibt mir nur die Hoffnung, dass ich nicht über das Ziel hinausgeschossen habe. Ich bemühe mich ehrlich, um eine sachliche und konstruktive Diskussion, weil ich sicher bin, dass die richtigen Argumente bei der Bürgerinitiative liegen. Mein Wunsch bleibt es, auch mit der UWG im Dialog zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen


Hermann Gendtsch

Anlage: Ihr Flugblatt vom 25.6.2009

Anlage:

Das Flugblatt von Frau Weinhold, das ich oben kritisiert habe:



UWG Übach-Palenberg - Rembrandt Straße 13 - 52531 Übach-Palenberg

- ◆ Unabhängig ◆ Menschlich
- ◆ Engagiert ◆ Bürgernah
- ◆ Kritisch ◆ Sachkundig
- ◆ ... für Ihr Übach-Palenberg

Ihre Ansprechperson:

Corinna Weinhold

- Vorsitzende -

Rembrandtstr. 13

52531 Übach-Palenberg

Tel: +49 2451 47721

mail: info@UWG-Uep.de

www.UWG-UEP.de

Datum: 25.06.2009

Sehr geehrte Mitbürger und Mitbürgerinnen,

wie Sie vielleicht wissen, wurde vor wenigen Tagen im Rat erneut über die geplante Verlängerung der L 240n (1. Teilstück) abgestimmt. Entgegen dem ursprünglichen Abstimmungsergebnis im Rat wurde die Ausbaumaßnahme nach dem Vorstoß der „Bürgerinitiative für den Erhalt der Übacher Waldgebiete“ nun mehrheitlich abgelehnt.

Wir von der UWG können uns aus jetziger Sicht zwar auch nicht mit der Verlängerung der Straße durch schützenswerte Wald- und Wiesengebiete der Stadt anfreunden, halten es aber für völlig falsch, ausschließlich im Rat über diesen bedeutenden Eingriff entscheiden zu lassen. Auch Bürgermeister Paul Schmitz-Kröll konnte die plötzliche Kehrtwende der Ratsmehrheit nicht nachvollziehen, da das Thema bereits seit Jahrzehnten im Rat diskutiert wird.

Wahltaktisches Kalkül und Populismus dürfen nicht die Weichen in dieser wichtigen Entscheidung stellen!

Die UWG bevorzugt stattdessen ein Bürgerbegehren zu diesem Thema, zumal zeitlich keine Eile geboten ist. Das Projekt steht bei der zuständigen Kölner Bezirksregierung nämlich noch vor dem sogenannten Linienbestimmungsverfahren. Eine endgültige Trasse ist also noch gar nicht gefunden und somit der dann erst folgende Schritt – ein Planfeststellungsverfahren – in weiter Ferne.

Für die UWG ist deshalb ein Bürgerbegehren im Zuge der im Mai 2010 anstehenden Landtagswahl die einzig sinnvolle Alternative für Übach-Palenberg.

Wir von der UWG wollen einfach nicht, dass diese wichtige Entscheidung von einigen wenigen getroffen wird, sondern die Übach-Palenberger Bürger aktiv in ihre ureigensten Belange einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen!

Gez. Corinna Weinhold

Vorsitzende der UWG Übach-Palenberg